

Wie ein 5jähriger Junge Gottes Reden hört

Ich möchte euch heute von einem Vater und seinem Sohn erzählen, die es gemeinsam gewagt haben, im Gebet auf Gottes Stimme zu hören und ihm zu gehorchen. Was dabei herauskam, hat mich total begeistert. Aber lassen wir sie selbst zu Wort kommen:

"Eines Tages sprach Gott zu mir über meinen Sohn. Er sagte: "Gewöhne deinen Sohn an meine Stimme, bete zusammen mit ihm und handele so wie ich euch sage." Ich dachte das sei zu schwer und sagte: "Josua (er war damals 5 Jahre alt), willst du mit mir Gott fragen, was wir zusammen tun sollen?" Er antwortete: "Gut, Papa." Wir beteten, und er war sehr ernsthaft dabei. Der Herr sprach zu uns, daß wir in eine bestimmte Stadt gehen sollten. Und um eine lange Geschichte kurz zu machen: ungefähr zwei Wochen später standen wir um Mitternacht in der Mitte der Stadt. Wir hatten einige Andere eingeladen, mit uns zu diesem Einsatz zu kommen. Und so waren wir einige Eltern mit Kindern. Im Gebet wurde uns ein Platz inmitten von einigen Gebäuden gezeigt. Ich fuhr das Auto, als ein kleines Mädchen sagte: "Das ist der Platz, den ich im Gebet sah, gerade dort!" Ein kleiner Junge hatte im Gebet in seinem Sinn das Wort 'Hotel' als ein Hinweisschild gesehen. Ich kannte die Hotelstraße, die im Bordellviertel der Stadt liegt. Ich war vorher schon mit einem Einsatzteam dort gewesen. Ich hatte nicht versucht, einen begeisternden Einsatzplan zu machen, sondern die Kinder eingeladen, mit uns Gott zu gehorchen. Ein anderes Kind hatte im Bild gesehen, daß wir mit Palmzweigen auf der Mitte der Straße singen und tanzen und dann Leute in einen Hof führen sollten. Wir hatten etwa 200 Leute in diesen Hof gelockt, die dem Kinderprogramm zuhörten.

Am Ende des Programms zog mich mein kleiner Sohn, der an diesem Abend mein Gebetspartner war, am Hosenbein. Wir sollten für jemanden in der Menge beten und er sagte: "Papa, ich glaube, wir sollten für diese Person beten." Ich schaute in die Richtung, in der er zeigte und sah, daß das jemand war, mit dem ich nicht mit meinem Sohn beten wollte. Er sah aus wie eine große, blonde Dame, in Schwarz gekleidet und mit roten, hohen Absatzschuhen. Das Problem war aber, daß es keine Frau, sondern ein Transvestit war. Ich wollte nicht, daß mein 5jähriger Junge einem Menschen mit solchen Problemen nahe kommt. Als ich dabei war zu sagen: "Laß uns jemand anderes auswählen," sprach Gott innerlich zu mir und sagte: "Wage es nicht, dich in meine Führung im Leben dieses kleinen Kindes einzumischen. Du hast keine Ahnung, was ich für sein Leben geplant habe, und das ist gerade jetzt sehr wichtig für ihn."

Ich gehorchte, wir gingen auf diese Person zu und ich deckte meinen Sohn mit Gebet. Wie ein normaler 5jähriger sagte er: "Hallo, ich heiße Josua und wie heißt du?" Diese Person antwortete mit einer sehr komischen Stimme und nannte ein sehr schmutziges Wort. Er versuchte, unfreundlich zu sein und dieses Kind loszuwerden. Aber Josua wußte nicht, was dieses Wort bedeutet. Und so sagte er: "Herr 'Soundso' kann ich für sie beten?" Der Mann war schockiert. Er wußte nicht, daß ein Mensch auf der Erde so rein sein konnte und antwortete: "Gut." Und so fing mein Sohn an, zu beten: "Lieber Herr Jesus..." wie ein kleiner Junge zu beten pflegt. Es war ein sehr ernstes Gebet, und ich dachte: "Ich das nicht nett? Mein Sohn wird das Herz dieses Menschen erweichen und dann werde ich dieser Person das Wort präsentieren." Ich versuchte mich an all die Dinge zu erinnern, um Mensch mit dieser Not zu dienen. Da realisierte ich, daß mein Sohn ein recht langes Gebet sprach und hörte ihn sagen: "Herr Jesus und zu der Zeit, als sein Vater ihn aus dem Haus warf..." Ich nahm wahr, wie ein Wort der Erkenntnis aus dem Mund meines kleinen Jungen kam. - Es war mein kleiner Sohn, der gar nicht gern die Zähne putzt, den ich abends 3-5mal ermahnen muß, um ins Bett zu gehen. Niemals hatte ich ihn gelehrt, so etwas zu tun. Und er betete weiter über Einzelheiten aus der Kindheit dieses Mannes.

Auf einmal fing dieser an zu schreien und schrie etwa eine halbe Stunde. Er schrie: "Gott, hilf mir!" Conny sah (so war sein Name) während Josua betete, wie er in die Hölle heruntergelassen wurde. Er sah sich buchstäblich an einem Faden hängen, der jeden Moment reißen konnte und er dann in alle Ewigkeit verloren wäre. Er schrie um Gottes Gnade. Wieder war ich um meinen kleinen Jungen besorgt. Ich dachte, er würde in seiner Erinnerung verwundet sein und nachts rufen: "Papa, hörst du nicht das Schreien?" Stattdessen sah er mich mit Tränen in den Augen an, und ich werde nie vergessen, was er sagte, indem er mir in die Augen schaute: "Papa, Jesus liebt ihn so sehr, nicht wahr?" Von der Liebe Gottes bewegt, erfaßte er mein Handgelenk und weinte."

Dieser Vater und sein Sohn, die mir beide bekannt sind, haben etwas gewagt, was wir alle viel mehr tun sollten: Auf Gottes Stimme hören und Seinen Impulsen gehorchen. Laßt uns im Gebet und in der praktischen Tat radikalen Gehorsam leben, egal wie alt wir sind. Wir wollen als Teams hinausgehen und dieser Welt den Schöpfer und Erlöser bekanntmachen - bis er kommt! Dazu wünsche ich euch und mir viel Mut!!!